



Vorsitzender des Vorstandes: Christof Hartmann

Postfach 12 01 03 • 93023 Regensburg
Handy: 0151-41289106

Mail: autismus-regensburg@gmx.de
Internet: www.autismus-regensburg.de

6. Mai 2020

Rundbrief 2020/3

Liebe Mitglieder, liebe Freunde,

nun sind es schon über 7 Wochen her, dass der Lock-Down über uns gekommen ist und für jeden von uns hat sich dieser unterschiedlich ausgewirkt.

Eltern haben ihre Kinder aus Einrichtungen zu sich nach Hause genommen und sehnen die Wiederöffnung und Rückkehr in Wohnheime und Werkstätten/Förderstätten herbei.

Andererseits sind viele Autisten auch in den Einrichtungen verblieben und müssen nun darum kämpfen, Möglichkeiten des Kontakts zu ihren Angehörigen zu bekommen.

Und für alle unsere autistischen Angehörigen gilt, dass sich der gewohnte Alltag von heute auf morgen radikal geändert hat. Eine wirklich herausfordernde Tatsache für unsere Kinder und für uns alle. Verschiedene Infos möchte ich Ihnen zukommen lassen:

1. Schreiben des Landesverbandes Autismus Bayern e. V. an MP Dr. Markus Söder

Unser Landesverband hat sich am 23.4.2020 an Ministerpräsident Dr. Markus Söder mit folgenden Anliegen gewandt:

- a) Wir bitten dringend um Unterstützung von Familien mit Kindern, die zuhause versorgt und einer 24-Stunden-Pflege und -Aufsicht bedürfen.
- b) Bei Familien, die in diesem Umfang pflegen müssen, sollte es keine Relevanz haben, ob die Eltern systemrelevanten Berufen nachgehen, da sie rund um die Uhr pflegen.
- c) Essentielle Therapien, wie z.B. das Sozialtraining sollten für Autisten erlaubt sein.
- d) Von der Maskenpflicht sollten Autisten, die eine Maske aufgrund ihrer Wahrnehmungsbesonderheiten nicht tragen können, ausgenommen werden.

Zum Punkt d) gab es bereits eine Rückmeldung (24.4.20) von der Mitarbeiterin in der Geschäftsstelle des Behindertenbeauftragten der Bayerischen Staatsregierung (Sandra Kissling-Thomas):

„Eine ausdrückliche Regelung, die Menschen mit Behinderung von der Pflicht in den geöffneten Geschäften und bei der Nutzung von Verkehrsmitteln des öffentlichen Personennahverkehrs und der hierzu gehörenden Einrichtungen - eine Mund-Nasen-Bedeckung zu tragen - befreit, gibt es nicht. Das Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung muss ausnahmsweise dann nicht erfolgen, wenn dies aus ärztlicher Sicht (bspw. aufgrund dadurch entstehender Atemnot) im Einzelfall unzumutbar ist.

Sind Menschen aufgrund einer Behinderung nicht in der Lage eine Mund-Nasen-Bedeckung zu tragen, müssen diese eine Sanktionierung nicht befürchten. Entsprechende Einschränkungen sind durch die betroffene Person oder den Betreuer/Begleiter glaubhaft zu machen. Hierfür kann ein Schwerbehindertenausweis oder ein dies bestätigendes ärztliches Attest hilfreich sein.“

Ich bitte Sie das so zu kommunizieren und die ASSler ohne Schwerbehindertenausweis aufzufordern sich ein ärztliches Attest zu holen. Wir arbeiten daran, dass es im Infektionsschutzgesetz verankert und in den FAQs des Innenministeriums veröffentlicht wird. Hier bitten wir Sie aber noch um ein bisschen Geduld.

<https://www.stmi.bayern.de/miniwebs/coronavirus/faq/index.php>



2. Thema Quarantäne und Betretungs-/Besuchsverbot

Intensiv beschäftigt hat uns auch das Thema Quarantäne in den Einrichtungen für das Stationäre Wohnen, wonach Rückkehrer in Einrichtungen sich in eine 14-tägige Quarantäne begeben müssen, sowie das Betretungsverbot von Einrichtungen.

Hierzu haben wir folgende Rückmeldung erhalten, ebenfalls von der Mitarbeiterin der Geschäftsstelle des Behindertenbeauftragten (Frau Sandra Kissling-Thomas) vom 30.4.20:

Sehr geehrter Herr Hartmann,
vielen Dank für das freundliche Telefonat heute Morgen. Herrn Kiesel und der Geschäftsstelle ist sehr bewusst, dass Menschen mit Autismus-Spektrum-Störung und ihre Angehörigen durch die Einschränkungen der Corona Krise sehr leiden. Wir haben diese Hilferufe auch an das Sozialministerium weiter gegeben, müssen aber natürlich auch das gesundheitliche Risiko abwägen. Wie vorhin am Telefon geschildert haben wir in den Einrichtungen schwer zu kämpfen gehabt, dass Corona sich nicht ausbreitet und waren hier leider nur teilweise erfolgreich. Es gab leider hier auch Todesfälle. Das Sozialministerium erarbeitet mit uns zusammen gerade einen Plan, wie man Lockerungen ermöglichen kann. Das wird allerdings noch dauern und wir sind gerade bei Menschen mit Behinderungen, die die nötigen Sicherheitsvorkehrungen aus Verständnisgründen nicht umsetzen können, sehr, sehr vorsichtig mit einem Zeitplan. Die Einrichtungen sind an die Allgemeinverfügungen des Gesundheits- und Sozialministeriums gebunden und es können keine Ausnahmen gemacht werden.

Aber vielleicht helfen ein paar praktische Tipps (bezüglich einer Notbetreuung in Einrichtungen):

1. Bitte beim Bezirk und/oder bei der Krankenkasse nachfragen, ob es Taxigeld geben könnte so dass die Familien nicht jeden Tag selbst fahren müssen.
2. Bitte bei den Taxiunternehmen dann nachfragen, ob es die Möglichkeit eines sicheren Transportes gibt (Plexiglas Verkleidung zur Fahrerkabine z.B.) oder dies auch beim Fahrdienst nachfragen.
3. Sollte es die neuen Regelungen dann geben, dass Familien sich zusammenschließen dürfen, bitte nachdenken, ob hier Fahrgemeinschaften gebildet werden können oder man die Kinder gemeinsam betreut.
4. Bitte halten Sie sich informiert über:
<https://www.corona-katastrophenschutz.bayern.de/faq/index.php>
<https://www.behindertenbeauftragte.bayern.de/>
<https://www.stmas.bayern.de/unser-soziales-bayern/menschen-mit-behinderung/index.php#ASS>
5. Bitte mit den Familien gemeinsam überlegen, ob eine längerfristige Aufnahme doch möglich ist. Hier bitte auch an digitale Lösungen denken, manche Familien haben da überraschend gute Erfahrungen mit gemacht. Im Moment ist ja eh alles "durcheinander".

In der gestrigen Pressekonferenz hat Ministerpräsident Dr. Markus Söder folgende Erleichterung ab dem 9.5.2020 angekündigt:

Besuchsverbot in Krankenhäusern, Pflegeeinrichtungen usw.

Mit Wirkung ab dem 9. Mai wird das bestehende Besuchsverbot in Krankenhäusern und stationären Pflegeeinrichtungen, Intensivpflege-WGs, Altenheimen und Seniorenresidenzen sowie stationären Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen gelockert. Voraussetzung ist die strikte Einhaltung strenger Hygienemaßnahmen.

Möglich ist dann der Besuch einer festen, registrierten Kontaktperson oder eines Familienmitgliedes mit fester Besuchszeit, der Einhaltung des Mindestabstandes von 1,5 m und der Pflicht zum Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes für Besucher und besuchte Person.

Die Einrichtungen haben Schutz- und Hygienekonzepte (insbesondere hinsichtlich Vorkehrungen zu kontrolliertem Zugang, Besuchszonen und Besucherräume) vorzulegen. Für Personal und Bewohner bzw. Patienten sind regelmäßige Testungen sicherzustellen.

Das Gesundheitsministerium wird in Abstimmung mit dem Sozialministerium ein Konzept für den weiteren Fortgang im Bereich der Alten- und Pflegeheime sowie Krankenhäuser (insbes. Besuchsregelungen) erarbeiten.



3. Links: www.autismus.de / www.behindertenbeauftragte.bayern.de

Man schaut ja gespannt jeden Tag auf die Infektionszahlen, nimmt die Hinweise von Wissenschaftlern und Politikern zur Kenntnis und muss feststellen, wie sich Ansichten und Einschätzungen oft von Woche zu Woche ändern. Also müssen auch wir einen kühlen Kopf behalten und versuchen, die Dinge, die uns beschäftigen und bedrängen, möglichst im Austausch mit anderen zu besprechen und sich seriöse Informationen zu beschaffen.

Ich möchte Sie hier auf die Homepage des Bundesverbandes autismus e. V. (www.autismus.de) verweisen, wo es auf der Startseite den Link gibt „Stellungnahmen des Bundesverbandes zum corona-Virus“ und auch Newsletter und Materialien zum Thema „Autismus und Corona im Alltag“

Ich empfehle Ihnen auch die Internet-Seiten, auf welche die Geschäftsstelle des Behindertenbeauftragten hingewiesen hat. Gerade unter <https://www.behindertenbeauftragte.bayern.de/> finden Sie zahlreiche Hinweise.

4. Links: Corona und Behinderteneinrichtungen / Verhaltenstherapeut. Kurzprogramm

Ich habe auch Hinweise von Eltern bekommen, u.a. den Link https://www.hogrefe.de/themen/pflege-und-health-professionals/artikeldetailansicht/was-bedeutet-corona-fuer-behinderteneinrichtungen-596?utm_medium=post&utm_source=facebook&utm_campaign=dach.fb.clinical.traffic.news.&utm_content=news.behinderteneinrichtungen.&utm_term=042020&fbclid=IwAR12NfkZfCPkKV00EKgbhztF4gm2YPk-5TIO4f1trcKZ4GWIEMS5zjAIBY

In diesem Artikel erläutert Dr. med. Lotte Habermann-Horstmeier, MPH, was Corona für Behinderteneinrichtungen bedeutet.

Zum Thema:

„Psychisch gesund bleiben während Social Distancing, Quarantäne und Ausgangsbeschränkungen“

habe ich folgenden Hinweise bekommen, den ich gerne weiter gebe:

Verhaltenstherapeutisches Kurzprogramm für zuhause

Die Corona-Pandemie zwingt viele Menschen in die eigenen vier Wände. Soziale Kontakte werden auf ein Minimum reduziert, die Tagesstruktur bricht weg, Ängste entwickeln sich - das alles stellt große psychische Herausforderungen dar. Hilfestellung bietet ein am Max-Planck-Institut für Psychiatrie entwickeltes verhaltenstherapeutisches Kurzprogramm für zuhause. Was hat sich verändert durch die aktuelle Krise, welche Gefühle und Gedanken kommen auf? Wie reagiert der Körper und wie verändert sich das Verhalten? Das sind die klassischen Fragen einer Verhaltenstherapie. Das Kurzprogramm greift sie auf und hilft, sie sich ohne Therapeut selbst zu stellen, um sich über die eigene Situation klar zu werden. Außerdem bietet es Hilfestellung, wie man bei Bedarf gegensteuern oder präventiv etwas tun kann. Eine Tagesstruktur aufbauen, ist zum Beispiel ein ganz wichtiger Tipp. Das Interventionsprogramm macht konkrete Vorschläge für einen solchen Tag und liefert Listen und Tabellen, die jeder für sich ausfüllen kann. Es regt auch an, wie soziale Kontakte sich auf anderer Ebene gestalten lassen. So wird es zum Begleiter durch die Zeit des Social Distancing. Das Programm ist zwar für Menschen mit psychischen Erkrankungen entwickelt, ist aber gerade auch für diejenigen hilfreich, die alleine in ihren vier Wänden sind.

Hier steht es zum Download bereit: <http://www.psych.mpg.de/interventionsprogramm>

Einer der Autoren, Leonhard Schilbach, ist als Oberarzt am Psychiatrischen Uniklinikum Düsseldorf tätig und leitet weiterhin seine Arbeitsgruppe am Max-Planck-Institut für Psychiatrie.



5. Netzwerk Autismus Oberpfalz und Niederbayern / Ellas Blog

Ich möchte aber nicht vergessen, Sie darauf hinzuweisen, dass Sie in den monatlichen Newslettern unserer Autismus-Netzwerk-Geschäftsstellen in Niederbayern und der Oberpfalz wertvolle Anregungen finden. Sie finden diese unter www.netzwerk-autismus.eu unter dem Stichwort **Aktuelles**.

Interessante Hinweise – gerade auch im Hinblick auf Corona - finden Sie auch auf Ellas Blog unter <https://ellasblog.de/>

Ella ist ein offenes Pseudonym. In Wirklichkeit heißt die Autorin Silke Bauerfeind und arbeitet als Autorin und Bloggerin. An der Universität in Hagen hat sie Kulturwissenschaften mit den Fächern Literaturwissenschaft, Philosophie und Geschichte studiert. Außerdem hat sie eine Ausbildung zur psychologischen Beraterin abgeschlossen.

Auf dieser Seite schreibt sie vor allem als Mutter eines nichtsprechenden Autisten (geb. 99) mit hohem Unterstützungsbedarf in allen Lebensbereichen. Sie kommuniziert per Gebärdensprache, was für ihre Familie ein sehr großes Stück Lebensqualität bedeutet.

Zur Familie gehören außerdem noch ein toller, engagierter Papa und Niklas große Schwester.

6. Absage unseres geplanten Jahresausfluges am 27.6.2020

Zum Schluss meines Briefes muss ich Ihnen aber leider noch mitteilen, dass ich unsere geplante Schifffahrt am Samstag, 27.6.2020 aus den bekannten Gründen absagen muss. Ob wir im Herbst noch einen Nachholtermin finden können, muss sich zeigen. Alle weiteren Angebote in unserer Terminübersicht stehen unter Vorbehalt.

So hoffe ich, dass wir Ihnen mit diesen Zeilen zusätzliche Informationen geben konnten.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Angehörigen alles Gute, bleiben Sie stark und gesund und seien Sie sich bewusst:

NICHT ALLES IST ABGESAGT

Sonne ist nicht abgesagt

Beziehungen sind nicht abgesagt

Frühling ist nicht abgesagt

Liebe ist nicht abgesagt

Lesen ist nicht abgesagt

Zuwendung ist nicht abgesagt

Musik ist nicht abgesagt

Phantasie ist nicht abgesagt

Freundlichkeit ist nicht abgesagt

Gespräche sind nicht abgesagt

Hoffnung ist nicht abgesagt

Beten ist nicht abgesagt

gefunden unter www.barmherzige-reichenbach.de

Mit freundlichen Grüßen

Christof Hartmann

1. Vorsitzender